

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr

beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**

Nr. 39

Samstag, den 2. April 1910

46. Jahrgang

Rundschau.

Stuttgart, 31. März. Bei der heutigen Staatsberatung der bürgerl. Kollegien erklärte Oberbürgermeister v. Gauß er werde mit aller Tatkraft die Wasserversorgungs-, die Schwemmanalisations- und die Marktallenfragen behandeln. Er könnte aber keinen Termin angeben, bis zu dem diese wichtigen Aufgaben gelöst werden könnten, weil es darauf ankomme, wie groß die Widerstände seien und innerhalb welcher Zeit sie überwunden werden könnten. Er könne deshalb auch nicht erklären, ob er die Wasserversorgung noch selbst durchführen werde. Immerhin sei es sein Wunsch, von diesen Arbeiten soviel wie möglich zum Abschluß zu bringen und man möge es ihm glauben, daß er nicht fahrlässig werden wolle.

Stuttgart, 30. März. Die Fraktion der Volkspartei hat beschlossen, künftig sich Fraktion der „Fortschrittlichen Volkspartei“ zu bezeichnen. An Stelle des verst. Abg. Schnaidt wurde der Abg. Käp zum 2. Vorsitzenden der Fraktion gewählt.

— Die Warenhaussteuer in Stuttgart soll nach einem Beschluß der Etatkommission von 20 auf 50 Prozent der Gewerbesteuer erhöht werden. Auch die sozialdemokratischen Mitglieder der Kommission stimmten geschlossen für die Erhöhung. In Stuttgart kommen für die Warenhaussteuer vier Geschäfte in Betracht. Die Mehreinnahmen infolge der Erhöhung werden nach einer früheren Berechnung auf 50 000 M. geschätzt.

Stuttgart, 29. März. In einer Fabrik für Eisengußwaren in Heslach wurden heute morgen die beiden Arbeiter Schöllkopf und Nuding erstickt aufgefunden. Sie hatten die Feuerungsvorrichtungen in Stand zu setzen. Da sie in der vergangenen Nacht nicht heimkehrten, suchte die Frau des einen Arbeiters ihren Mann an der Arbeitsstätte auf und veranlaßte, als sie ihn nicht fand, daß man nach ihm suchte. Er wurde dann mit seinem Arbeitskollegen in den Abzugskanälen tot aufgefunden, wo sich giftige Gase angesammelt hatten. Vermutlich ist einer der Arbeiter in dem Abzugskanal von einer Ohnmacht befallen und der andere, als er ihm zu Hilfe eilte, ebenfalls betäubt worden, worauf beide an Erstickung starben. Die beiden Verunglückten waren verheiratet; der eine ist Vater mehrerer Kinder.

Stuttgart, 24. März. Durch die Explosion einer Kohlenäureflasche wurde am 16. Februar 1909 in der Calwerstraße hier der 20jährige Handlungsgehilfe Baechtle aus Leonberg getötet. Das Unglück ereignete sich dadurch, daß das Pferd eines mit Kohlenäureflaschen beladenen Pritschenwagens scheu wurde und zwei der Flaschen herabfielen. Einige Teile der explodierenden Flasche rissen den jungen Mann buchstäblich in Stücke. Sein Vater strengte gegen den Inhaber der Firma, der der Wagen gehörte, Klage an, zunächst auf Ersatz der Begräbniskosten, um festzustellen, ob die Firma überhaupt ersatzpflichtig sei. Die Klage wurde im wesentlichen auf § 9 der Straßenpolizeiverordnungen gestützt, der vorschreibt, daß die Ladung eines Fuhrwerks so befestigt sein muß,

daß sie nicht herabfallen kann. Der Wagen hatte nur einen 2—3 Zentimeter hohen Aufsatz, wie ihn bis zu diesem Unglücksfall alle zum Transport von Kohlenäureflaschen verwendeten Wagen hatten; seitdem ist für diese Wagen ein 20 bis 30 Zentimeter hoher Aufsatz vorgeschrieben und sie müssen außer dem Kutscher noch einen Begleiter haben. Die Zivilkammer erkannte den Anspruch des Klägers als gerechtfertigt an und verurteilte heute den Beklagten, der beim Ausladen der Flaschen zugegen war, nach §§ 823 Abs. 2 und 831 B.G.B. zur Zahlung der geforderten Summe.

Höfen, 1. April. Die Gemeindeverwaltung hat eine Belohnung von hundert Mark ausgesetzt für Ermittlung des Täters, der in der Nacht zum Dienstag die 5 großen Birken vor der Wirtschaft zur Krone anbohrte. In jener Nacht war eine Hochzeitsfeier im „Dörsen“. Der Täter hat wahrscheinlich diese Gelegenheit benützt, wo die Aufmerksamkeit abgelenkt war, um seinen schlechten Streich auszuführen. Als Bohrer wurden große Instrumente verwendet.

Neuenbürg, 29. März. Wie seinerzeit das Oberamt Calw, so erläßt nun auch das Oberamt Freudenstadt eine Aufforderung zum Schutz der Stechpalmensträucher. Infolge der vielen Plünderungen durch Wanderer und Cirheimische, durch Ausgraben von Stöcken und Entwendung von größeren Sträuchern sei der Bestand der Stechpalmen in den Waldungen bedeutend zurückgegangen; es sollte deshalb die schon recht selten gewordene Stechpalme in jeder Weise geschützt werden. Pflicht jeder Gemeinde sei es, gegen das unerlaubte Begnehten der Pflanzen entschieden vorzugehen.

Calw, 29. März. Am Ostermontag fand zwischen den Turnern des oberen und des unteren Nagoldturgaus bei Javelstein ein Kriegsspiel statt, ähnlich wie solche in den anderen Gauen seit mehreren Jahren mit steigendem Interesse ausgeführt werden. Die Vereine des unteren Teiles standen unter Führung des 1. Gaurturnwarts Pfrommer-Calw, die Vereine des oberen Teiles unter Leitung des 2. Gaurturnwarts Riederer-Ebhausen. Aufgabe des unteren Teiles (weiß) war, die Burg Javelstein zu verteidigen, diejenige des oberen Teiles (rot), den Angriff auf dieselbe auszuführen. Das außerordentlich günstige Wetter ließ auf eine zahlreiche Beteiligung seitens der Turner schließen, aber auch eine große Zahl Zuschauer hatte das Schauspiel angelockt. Mit Tagesgrauen herrschte bereits auf beiden Seiten der Parteien ein reges Leben und es konnte besonders die weiße Partei den Vorteil der Nähe des Entscheidungsorts durch weites Vorschieben ihrer Vorposten ausnützen, sodaß die rote Partei gegen Erwarten früh auf erstere gestoßen ist. Durch den sehr gut organisierten Vorpostendienst war die weiße Partei auch bald in der Lage, von dem Anmarsch und den Bewegungen des Gegners Nachricht zu erhalten, bezw. sich ein ungefähres Bild des Angriffes zu machen. Die sich bei Liebelsberg entdeckte sehende rote Partei entzog sich durch geschickte Umgehung über Röttenbach der Beobachtung der feindlichen Vorposten und gelangte in allernächste Nähe des Angriffspunktes. Eine nach der entgegengesetzten Seite, Station Teinach, entsandte rote Rad-

fahrerabteilung hatte dabei den Zweck, durch vielseitige Bewegungen und Scheinmanöver die Aufmerksamkeit von diesem Vorgang abzulenken. Um 12¹/₂ Uhr erfolgte der Angriff, welcher von der gesamten roten Partei nach vereinbarten Signalen gleichzeitig und mit größter Energie ausgeführt wurde. Ergötzlich waren die Szenen, die sich dabei abspielten, insbesondere an den Stellen, wo die Angreifer ihr Ziel über hohe Mauern mittelst Leitern zu erreichen suchten. Wie fast vorauszusehen war, mußte das Spiel zu Gunsten der roten Partei endigen, indem sie durch die außerordentlich günstige Lage der Burg, sowie durch die große Uebermacht (174 gegen 94) im Vorteil war. Bewundernswert war die Frische, die die cote Partei trotz der vorausgegangenen großen Marschleistungen selbst am Schlusse noch zeigte. Nach kurzer Stärkung zog die gesamte Turnerschar mit Sang und Klang nach Calw, wo ein gemeinsames einfaches Essen im Gasthof zum Bad. Hof stattfand, nach dessen Beendigung der Verlauf des Spieles noch einer kritischen Besprechung unterzogen wurde. Möge diese Veranstaltung dazu dienen, der edlen Turnersache weiter Bahn zu brechen. Gut Heil!

Leonberg, 29. März. Auf dem gestrigen Bezirkskriegertag wurde beschlossen, für das Champigny-Denkmal per Kamerad 20 Pfennig beizusteuern. Bei einer Mitgliederzahl von annähernd 1500 ergibt das einen Betrag von etwa 300 M., außerdem sollen noch Sammelstellen im Bezirk errichtet werden, damit jedermann Gelegenheit geboten ist, sein Scherflein zu obigem Zweck beizutragen.

Baßnach, 28. März. Ein 17 Jahre alter Präparandenschüler aus Gönningen hat sich wegen einer dummen Liebesgeschichte in einem Gehölz nahe der Stadt mit einem Revolver zu erschießen versucht. Er wurde noch lebend aufgefunden und zu einer Operation nach Stuttgart ins Katharinenhospital geschafft, ist aber dort seiner Verletzung erlegen.

Ulm, 26. März. Laut Mitteilung des Forstdirektors v. Graner an die Stadtverwaltung wird die Versammlung deutscher Forstmänner schon heuer hier stattfinden, da in Königsberg die Versammlung heuer wegen der Kaisermanöver nicht abgehalten werden kann. Die Versammlungen, die vom 5. bis 7. September vor sich gehen, dürften von 500 bis 600 Herren besucht werden.

Karlsruhe. In der gemeinschaftlichen Versammlung von Bierbrauern und Wirten sind folgende Bierpreise vereinbart worden: Dunkelbier: ¹/₁₀ 10 Pfg., ¹/₁₀ 12 Pfg., ¹/₁₀ 15 Pfg., 1 Liter 30 Pfg.; Hell-Exportbier: ¹/₁₀ 10 Pfg., ¹/₁₀ 12 Pfg., ¹/₁₀ 14 Pfg., ¹/₁₀ 18 Pfg., 1 Liter 35 Pfg. Unter 10 Pfg. darf überhaupt kein Glas Bier abgegeben werden. 1 Flasche Lagerbier kostet aus der Brauerei 17 Pfg., im Verkaufspreis 20 Pfg., 1 Flasche Exportbier 19 Pfg., im Verkaufspreis 24 Pfg. An Private soll nur noch Exportbier abgegeben werden zum Preis von 22 Pfg. die Flasche und zwar nicht unter 20 Flaschen.

Rom, 1. April. Die von der „Agence Havas“ verbreitete Nachricht vom Tode Meneliks ist unbegründet. Der Zustand des Negus ist unverändert.

— Eine deutsch-französische Gedenkfeier des Zeppelin-Patrouillenritts ist von französischer Seite angeregt worden. Zur Vorbereitung der Feier werden alle Teilnehmer an dieser Affäre zu einer Zusammenkunft aufgefordert und man hofft, daß auch Graf Zeppelin an der Feier teilnehmen wird.

Aus der Sitzung der Gemeindefollegien vom 25. März 1910.

Um eine raschere Dekretur der Rechnungen der Handwerksleute und Anweisung der Auszahlungen bei der Stadtpflege und der Bergbahn, sowie um eine Entlastung der Sitzungen des Plenums der Gemeindefollegien herbeizuführen, haben die Gemeindefollegien auf Antrag des Vorsitzenden am 11. Febr. ds. Jz. beschlossen, eine besondere Abteilung des Gemeinderats für diese Zwecke (sog. Verwaltungsabteilung) bestehend aus dem Vorsitzenden und 4 Mitgliedern des Gemeinderats aufzustellen. Die Wahl der Mitglieder, sowie von 2 Stellvertretern derselben erfolgt auf 3 Jahre; für ihre Mühewaltung erhalten die Mitglieder ein Sitzungstaggeld von 1,25 Mk. pro Sitzung ohne Rücksicht auf die Dauer der Sitzung. Nachdem dieser Beschluß der Gemeindefollegien von der Königl. Kreisregierung in Reutlingen am 12. März 1910 und vom Bezirksrat am 14. März 1910 genehmigt worden ist, nimmt heute der Gemeinderat die Wahl der Abteilung auf die Zeit vom 1. April 1910 bis 31. März 1913 vor. Es wurden hiebei gewählt: Hermann Großmann, Flaschnermeister, Christian Brachhold, Kaufmann, Karl Rath, Gerbermeister und Karl Wilh. Bott, Kaufmann; als Stellvertreter: Christof Treiber, Gastwirt und Hermann Schmid, Mehgermeister hier.

Die Dienstzeit des Ortsarmenpflegers Karl Wilh. Bott, Kaufmann und Gemeinderat hier ist am 31. März 1910 abgelaufen und es ist auf die Zeit vom 1. April 1910 bis 31. März 1916 eine Neuwahl vorzunehmen. Nachdem die Ortsarmenbehörde mit Zustimmung des Bürgerausschusses den Gehalt des Ortsarmenpflegers auf jährliche 360 Mk. und seine Dienststation auf 700 Mk. festgesetzt hat, wird von der Ortsarmenbehörde mittelst geheimer Wahl der seitherige Armenpfleger Bott einstimmig wiedergewählt.

Ebenso ist die Dienstzeit des Realschulsohnrechners Gustav Kiezing, Buchbinders hier abgelaufen. Nach Festsetzung seines Gehalts auf jährlich 15 Mk. und unter Verzichtleistung auf Stellung einer Dienststation seitens der Gemeindefollegien wird vom Gemeinderat Kiezing wieder gewählt.

Auf den Beschluß der Gemeindefollegien vom 11. März ds. Jz. betreffend Ausbau der hies. Realschule zu einer sechsklassigen militärberechtigten Anstalt ist von der Kgl. Ministerialabteilung für die höheren Schulen folgender Bescheid eingelaufen: „Das Kgl. Oberamt wird beauftragt, den bürgerl. Kollegien in Wildbad auf ihre Beschlüsse vom 11. d. M. Nachstehendes zu eröffnen. Die Schülerzahlen in den beiden Klassen der Realschule in Wildbad bewegen sich in den letzten 6 Jahren zwischen 80 (1904) und 66 (1910). In diesen Klassen traten von der oberen Jahresabteilung der Realschule an Schulen mit Oberklassen über: 6, 0, 1, 1, 5, 4 Schüler, die Realschule Neuenbürg liefert an solche Schulen jährlich 2—3 Schüler, die Höchstzahl der Schüler aus der Umgebung, hauptsächlich Calmbach, betrug in demselben Zeitraum 14. Aus diesen Ziffern geht hervor, daß ein Bedürfnis für den Ausbau der Realschule Wildbad zu einer sechsklassigen, militärberechtigten Anstalt zur Zeit nicht vorhanden ist. Dagegen könnte die Leistungsfähigkeit der Schule dadurch gehoben werden, daß zunächst eine mit einem akademisch gebildeten Kandidaten zu besetzende Hilfslehrerstelle errichtet würde. Der Ueberfüllung der beiden Klassen und der starken Inanspruchnahme der beiden Lehrer durch Ueberstunden würde dadurch begegnet werden, zugleich könnten die wenigen Schüler, die in die Oberklasse einer höheren Schule übertreten wollen, auf diese besser vorbereitet werden. Der Aufwand der Gemeinde würde sich durch den Wegfall der besonders zu bezahlenden Ueberstunden entsprechend vermindern. Einem Beschluß der bürgerlichen Kollegien hierüber wird entgegen gesehen. Die Beratung der Gemeinde durch

einen schultechnischen Referenten hält die Ministerialabteilung nach dem oben Ausgeführten nicht für notwendig, dagegen steht der Beratung durch einen bautechnischen Sachverständigen, falls solche von der Gemeinde gewünscht wird, nichts im Wege.“ Trotz dieses ablehnenden Bescheides glauben die bürgerlichen Kollegien an der Absicht der Erweiterung der Realschule festhalten zu sollen. Diese Frage wird schon seit Jahren in der hiesigen Einwohnerschaft lebhaft ventiliert und wenn man jetzt auch noch nicht zum Ziele gelangen würde, so sollte doch Klarheit darüber geschaffen werden, welche Anforderungen an die hiesige Stadtkasse durch die Erweiterung erwachsen und welche Stellung die zuständigen höheren Behörden, die Amtskörperschaft und ev. die benachbarten Gemeinden in dieser Frage einnehmen werden. Was den zu erwartenden Besuch der neuzuschaffenden Oberklassen der Realschule anbelangt, so kann nach Ansicht der Gemeindefollegien die Zahl der seither von hier und aus den übrigen Enztalorten auswärtige Schulen besuchenden Schüler hiefür keinen Maßstab bilden. Der mit dem Besuch fremder Schulen verknüpfte bedeutende Aufwand hält bisher die meisten Eltern davon ab, ihre Kinder in auswärtige Schulen zu senden. Es ist vielmehr anzunehmen, daß ein beträchtlicher Teil der jetzt die Realschule besuchenden Schüler die neuen oberen Klassen derselben durchlaufen würde, um die Berechtigung zum einjährigfreiwilligen Militärdienst zu erlangen. Hierzu kämen noch die Schüler aus den Enztalorten und zweifellos auch auswärtige Schüler, die hieher in Pension gegeben würden. An einer genügenden Frequenz der zu errichtenden Oberklassen dürfte daher nicht zu zweifeln sein. Weiter kommt in Betracht, daß die Anfassungsmachung von pensionierten Beamten, Privatleuten usw. in hiesiger Stadt häufig von dem Vorhandensein besserer Schulen abhängt. Mit der Errichtung einer Hilfslehrerstelle an der Realschule können sich die Gemeindefollegien zunächst nicht einverstanden erklären. Der Ueberfüllung der beiden Klassen kann jederzeit dadurch abgeholfen werden, daß die Zahl der die Realschule besuchenden Mädchen eingeschränkt wird; außerdem würden es die beiden Lehrer schwer empfinden, wenn ihr Dienstverdienst durch Wegfall der extra bezahlten Ueberstunden und event. des Unterrichts an der gewerblichen Fortbildungsschule geschmälert würde. Aus diesen Gründen beschließen die Gemeindefollegien einstimmig, die Frage des Ausbaues der hiesigen Realschule in weitere Behandlung zu nehmen und die Kgl. Ministerialabteilung wiederholt um Beratung der Kollegien durch sachverständige Referenten zu bitten.

Es wird beschlossen, über die Verwaltung der Bergbahn in der Zeit vom 1. Januar 1910 bis 31. März 1910 keine besondere Rechnung zu stellen, sondern die Betriebsergebnisse dieser Zeit in der Rechnung für das Jahr 1910/1911 zur Verrechnung zu bringen und die Genehmigung des Kgl. Oberamts hiezu einzuholen.

Die Fotografen Blumenthal u. Hofmann bitten um die Erlaubnis, ihr Fotografengewerbe auf dem Sommerberg im Waldrestaurant u. auf der Heermannsplatte ausüben zu dürfen und erklären sich bereit, für die Erlaubniserteilung eine angemessene Pachtsumme an die Stadtkasse zu entrichten. Es wird beschlossen, die Erlaubnis zum Photographieren an den genannten Plätzen im Sommerberg im öffentlichen Ausschreibungsverfahren zu vergeben.

Die Uebertragung der Arbeiten zur Herstellung einer Starkstromleitung für das Kurhaus an die Maschinenfabrik Eplingen in Eplingen gemäß ihres Angebots vom 22. März 1910 um die Summe von 7110 Mk. 57 Pfg. wird vom Gemeinderat genehmigt.

Bezüglich des Gesuchs des Gastwirts Drebingen um Erweiterung seiner Wirtschaftskonzession auf die Monate April und Oktober jeden Jahres wird vom Gemeinderat die Bedürfnisfrage bejaht. Zufolge Antrags des Gemeinderats H. Schmid wird die Zeit der Benützung des städt. Schlachthauses vom 15. April bis 15. Mai jeden Jahres auf morgens 5 Uhr bis abends 6 Uhr festgesetzt. Es werden noch erledigt, Armenschaften, 2 Baugesuche, Dekreturen, Schätzungen und verschiedene kleinere Gegenstände.

Verzeichnis der vom 15. bis 31. März angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen.

Gasthaus z. Anker

König, Hr. Julius, Kaufm., Pforzheim. König, Frl. Marie, Pforzheim. Stier, Hr. Konrad, Stuttgart.

Hotel Kühler Brunnen.

Blum, Hr. Professor, Stuttgart. Kapf, Hr. Professor, Stuttgart. Kapf, Frl. Emilie, Stuttgart. Rau, Hr. Karl, Rfm., Urach. Lenz, Hr. Karl, Rfm., Mannheim. Flach, Hr. Wilh., Kaufm., Mannheim. Adam, Hr. Wilh., Mannheim. Maas, Hr. Hugo, Sekretär, Karlsruhe. Werlang, Hr. Ferd., Sekretär, Mannheim.

Gasth. z. Eisenbahn.

Siegel, Hr. Ernst, Kaufm., Heilbronn.

Gasth. z. alten Linde.

Brachhold, Hr. A., Bildhauer, Darmstadt. Buchholz, Hr. W., Stuttgart. Neumann, Hr. Otto, Mechaniker, Stuttgart. Keller, Hr. Rudolf, Direktor, Stuttgart. Barth, Hr. Ferd., Inspektor, Stuttgart. Lugor, Hr. Philipp, Rfm., Nürnberg. Weber, Hr. C., Agent, Stuttgart. Riedt, Hr. Ernst, Schreinermeister, Stuttgart. Schuhmacher, Hr. Walter, stud., Stuttgart. Schmidt, Frl. Emma, Stuttgart. Ueberle, Frl. Lina, Stuttgart. Beckert, Hr. Kurt, Stuttgart. Fiegert, Hr. D. Leipzig. Braun, Hr. Albert, Kaufm., Neutlingen. Grünler, Hr. C. Kaufm., München. Frey, Hr. Adolf, Stuttgart. Ehret, Hr. Aug. Schreinermeister, Stuttgart. Hoffmann, Hr. Theod. stud., Stuttgart. Weinmann, Hr. Aug. Kunstmaler, Stuttgart. Wagner, Hr. G. Kunstmaler, Stuttgart.

Hotel Schmid z. gold. Ochsen.

v. Wächter, Hr. Fr., Kaufm., Stuttgart. Bueck, Hr. Ernst mit Frau Gem., Mannheim. Obenheimer, Hr. Ludwig, Stuttgart. Ulmer, Hr. Chr., Schuhfabrikant, Stuttgart. Reiner, Hr. Hermann, Kaufm., Stuttgart. Hobbly, Hr. Fr., Kaufm., Stuttgart. Dederer, Hr. Richard, Heilbronn. Huber, Hr. Max, Kaufm., Stuttgart. Blumenthal, Hr. Adolf, Wiesbaden. Fuß, Hr. Walter, Wiesbaden.

Schwarzwaldhotel.

Maurer, Hr. Wilhelm, Kaufm., Weilerstadt. Hörnle, Frau mit Tochter, St. Gallen. Wahrheit, Hr. August, Rheinzabern. Mai, Hr. Karl, Kaufm., Zweibrücken. Keitlinger, Hr. J., Kaufm., Zweibrücken. Grüner, Hr. Otto, Bankbeamter, Stuttgart. Frisching, Hr. J., Musiklehrer, Pforzheim. Schwarz, Hr. W., Kaufmann mit Frau Gem. und Tochter, Stuttgart.

Sommerberghotel.

Rind-Wagner, Hr. Privatier mit 2 Fräul. Töchter, Stuttgart. Kiese, Hr. Dr. mit Frau Gem., Stuttgart. Güterhof, Hr. E., Stuttgart. Stahl, Hr. Dr., Kgl. Hofbuchhändler, Stuttgart.

Gasth. z. Sonne.

Breh, Hr. F., Inspektor, Stuttgart. Schloß, Hr. W. Kaufm., Heilbronn. Wohnstedt, Hr. J., Heilbronn. Haug, Hr. Emil n. Frau Gem., Stuttgart. Litz, Hr. A., Straßburg. Litz, Hr. Dr. A., Straßburg. Kaiser, Hr. A. Herrenberg. Schneider, Hr. Gottl. Rfm. Herrenberg. Schäd, Hr. Schömburg. Werner, Hr. H. Kaufm. Stuttgart.

Gasth. z. gold. Stern.

Lenz, Hr. Hermann mit Frau Gemahl., Geislingen. Gengenbach, Hr. Kaufm., Stuttgart. Gudenheimer, Hr., Groß-Gerau. Rau, Hr. A., Urach. Lederer, Hr., Stuttgart. Weißer, Hr. Fr., Heilbronn. Bischof, Hr. J., Kaufm., Neutlingen. Ages, Hr. J., Sassenheim. Berger, Hr., Dillingen. Pfister, Hr. A. mit Frau Gem., Stuttgart. Gäßlaff, Hr. B. mit Frau Gem., Heilbronn. Marquardt, Frl. Privatiers, Mannheim.

Gasth. z. Windhof.

Fuchs, Hr. Josef, Buchhalter, Stuttgart. Thomas, Hr. mit Frau Gem., Stuttgart. Uebler, Hr. B., Stuttgart. Bauer, Frl. B., Buchhalterin, Stuttgart. Weigand, Hr. F., Kgl. Hofbuchhändler, Stuttgart.

In den Privatwohnungen.

Fr. Ruch, Zimmermstr.

Frehe, Frau Therese, Rentiere, Wiesbaden. Frehe, Frl. Ella, Wiesbaden.

Maschinenmstr. Walter.

Walter, Hr. Oskar, Kaufm., Heilbronn.

Zahl der Fremden 476.

Lieferung **Fahren Sie SUPERIOR** Private.

ein Rad ohne Tadel
musterhaftes deutsches Erzeugnis
von hervorragend schönem Bau,
modern, dauerhaft u. am billigsten.
Prachtkatalog 320 Seit. illust. auch über
Fahrrad-Zubehör, Nähmaschinen,
Kinderwagen etc. gratis!

Hans Hartmann Aktien-Gesellschaft
Eisenach



Standesbuch-Chronik
vom 27. März bis 2. April 1910.

Geburten:

22. März. Albing, Ludwig Gottfried, Tagelöhner hier, 1 Sohn
23. März. Rath, Georg Emil, Hotelbesitzer hier 1 S.
27. März. Bauer, Valentin, Holzhauer in Sprollenhäus, 1 Sohn.
Eheschließungen:
28. März. Haag, Jakob Friedrich, Holzhauer in Nonnenmish und Keller, Wilhelmine Karoline in Nonnenmish.

28. März. Fuchs, Johann Georg, Bäcker hier und Schrafft, Frieda Luise hier.
29. März. Lindenmaier, Reinhold Oskar, Hilfslehrer in Stuttgart und Hauber, Luise Wilhelmine hier.
31. März. Springer, Gottlob Friedrich, Posamentier in Stuttgart und Wendel, Wilhelmine Karoline hier.
Aufgebote:
28. März. Fröhlich, Karl Friedrich, Fabrikarbeiter hier und Stirner, Marie Wilhelmine hier.
30. März. Großmann, Karl Friedrich, Briefträger hier und Rothfuß, Anna Marie hier.

30. März. Fischer, Karl Friedrich, Maler hier und Schwämme, Elisabeth Friedrike in Simmozheim.
1. April. Bollmershäuser, Gotthilf, Schlosser, hier und Haag, Luise Friedrike hier.
Sterbefälle:
28. März. Seitz, Johann Georg, Sohn des Fuhrmanns Wilhelm August Seitz in Sprollenhäus, 9 Monate alt.
30. März. Gutbub, Jakob Friedrich, Tagelöhner hier, 82 Jahre alt.

Stadt Wildbad.

Die Vergebung der Jahres-Akkorde

findet am **Montag, den 11. April d. Js., Vorm. 10 Uhr** im Sitzungssaal des Rathauses im öffentl. Abstreich statt. Die Preislisten und Bedingungen liegen von **Montag, den 4. April d. J.** ab auf dem **Stadtbauamt** zur Einsicht auf. **Wildbad, den 1. April 1910.**

Stadtbauamt:
Munk.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Die Wahl eines Unteroffiziers für den II. Zug findet am **Sonntag, den 3. April d. Js.** Vormittags 9 Uhr statt. Antreten vor dem Rathause. **Den 26. März 1910. Das Commando.**

Öffentliche Aufforderung
zur
Abgabe der Kapitalsteuererklärungen
für das Steuerjahr 1910.

In Gemäßheit von Art. 11 Abs. 2 des Gesetzes vom 8. August 1903, betreffend die Kapitalsteuer (Reg. Bl. S. 313), werden **alle Steuerpflichtigen** (natürliche Personen, rechtsfähige Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige Stiftungen und Vereine, die Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien, die Berggewerkschaften, die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die rechtsfähigen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, die rechtsfähigen Versicherungsgesellschaften und Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, sowie die Personenvereine von nicht geschlossener Mitgliederzahl), **welche einen steuerbaren Ertrag aus Kapitalen und Renten beziehen**, aufgefordert,

spätestens bis **8. April d. J.,**

jedoch nicht vor dem 1. April, eine Steuererklärung abzugeben. Die Steuerpflichtigen, welche ein Formular zur Steuererklärung nicht zugesandt erhalten, können die kostenfreie Ausfertigung eines solchen bei dem Kameralamt oder bei dem Aufnahmebeamten für die Kapitalsteuer (dem Ortsvorsteher oder der Gemeindebehörde für die Einkommensteuer) verlangen.

Die Steuererklärung ist schriftlich nach dem vorgeschriebenen Formular oder zu Protokoll abzugeben. Zur schriftlichen Form ist erforderlich, daß die Erklärung von dem Aussteller eigenhändig durch Namensunterschrift unterzeichnet wird, und zwar von Bevollmächtigten mit einem ihr Vollmachtsverhältnis andeutenden Zusatz.

Wenn der Steuerpflichtige zugleich eine Steuererklärung für die Einschätzung zur Einkommensteuer gemäß Art. 38 Abs. 1 und 2 des Einkommensteuergesetzes abzugeben hat, so ist die Kapitalsteuererklärung an demselben Ort wie die Einkommensteuererklärung abzugeben.

Wegen Steuergefährdung wird nach Art. 23 des Gesetzes mit der Geldstrafe des sieben- bis zehnfachen Betrags der gefährdeten Steuer bestraft, wer wissentlich in der Steuererklärung oder bei Verantwortung der im Steuererklärungs- oder Beschwerdeverfahren von der zuständigen Behörde gestellten bestimmten Fragen über den der Besteuerung unterliegenden Ertrag aus seinen Kapitalen und Renten oder aus Kapitalen und Renten des von ihm zu vertretenden Steuerpflichtigen unrichtige oder unvollständige tatsächliche Angaben macht, welche geeignet sind, zur Verkürzung der Steuer zu führen, oder wer wissentlich durch gänzliche Unterlassung einer Steuererklärung oder Erstattung einer unwahren Fehlanzeige einen solchen Ertrag, welchen er nach den Vorschriften des Gesetzes anzugeben verpflichtet ist, ganz verschweigt.

Bezüglich aller weiteren Bestimmungen wird auf die Bekanntmachung des Kgl. Bezirkssteueramts Neuenbürg im Enztal vom 16. März 1910, Nr. 43 sowie auf den Anschlag am Rathaus hingewiesen.

Die Steuerklärungen sind bei dem Beamten der Gemeindebehörde für die Einkommensteuer (Rathaus Nebengebäude Zimmer 2) abzugeben.

Wildbad, den 19. März 1910.

Aufnahmebeamter für die Kapitalsteuer:
Schmid.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Am **Sonntag, den 3. April d. Js.**

früh 7 Uhr

rückt der Stab und die Züge I bis VII zur

Schulübung aus.

Den 26. März 1910.

Das Commando.



Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Auf Grund des § 11 des Statuts wird die

Corpsversammlung

auf Sonntag den 3. April 1910

Nachm. 6 Uhr

in den Gasth. z. gold. Ochsen einberufen.

Tagesordnung:

- 1) Prüfung und Genehmigung der Jahresrechnung von 1909/10
- 2) Beratung des Stats der Korpskasse für das Jahr 1910/11
- 3) Verschiedenes.

Die Kameraden werden zu recht zahlreicher Beteiligung eingeladen. **Den 26. März 1910. Das Commando.**



Handelslehranstalt Kirchheim

Institut I. Ranges mit Pensionat. Begr. 1862. Höhere Handelsschule, Realschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und sicherer Vorbereitung für das Einjährigen-Examen. Muster-Kontor Prospekte und Referenzen durch Direktor Aheimer.

Ausländer-Kurse. | Neuaufnahme: 14 April | Sprachen-Institut.

Sämtliche

Feld- u. Gartengeräte

empfeht billigt

Fr. Treiber.

Frank's Reform-Bodenwachs

Nasswischbar

wird von vielen Hotels, Villen und Privaten am hiesigen Plage allen andern Fabrikaten vorgezogen weil in kürzester Zeit ein dauerhafter trockener

Hochglanz

erzielt wird. Preis per 1 Kg. Dose Mk. 1.50, Preis bei mehreren Dosen oder in größeren Ständern bedeutend billiger.

In Wildbad vertreten durch

Robert Treiber,

Telefon 75.

vorm. Daniel Treiber.



Konfirmandenhüte

empfeht in grosser Auswahl

zu billigsten Preisen

K. Rometsch.

In unserer Reparaturwerkstätte wird

1 Lehrling

als Mechaniker angenommen.

Papierfabrik Wildbad.

Eine

Wohnung

bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Bühne und sonst. Zubehör in schöner Lage, sofort oder später

zu vermieten.

Näheres zu erfragen in der Expedition ds. Bl.

Eine große

Mansarden-Wohnung

mit großer Küche und sonstigem Zubehör hat zu vermieten

Chr. Rieinger,

Hauptstraße. Bäckerei.

Tochter achtbarer Eltern, welche sich als

Verkäuferin

auszubilden wünscht, als Anfängerin für ein Damen-Confections-Geschäft gegen sofortige Vergütung gesucht; nicht unter 16 Jahre, Kenntnisse im Kleidernähen Bedingung. Näheres zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Jackenkleider
für Damen und Backfische
Spezialit.: Frauengrößen
von Mk. 25.— an
in marine, schwarz, grau und Stoffen
englischer Art.
Gustav Rienzle
Königl. und Herzogl. Hoflieferant
König-Karlstraße 187.



Farben
trocken u. in Öl
streichfertig.

Lacke aller Art
Terpentinoel
Leinoel und Firnis
Carbolineum
Salzsäure
Spir. Bodenlack
Kg. 1.20
Fritze's Bodenlacke
Kg.-Dose von 1.50 an
Victoria-Bodenoel
Flasche samt Glas 0.50
Ideal-Bodenoel
Liter-Krug 0.80
Linoleumwichse
Parquetwachs
Feinst. a. gar. Terpentinoel
Kg. 1.50
Stahlspähne
Rapid Putzpulver
à 10 und 20 Pfg.
Laugenstein
Brillt. Möbelpolitur
Zum Selbstaupolieren der
Möbel
Artikel zur Wäsche
Persil und Bleichsoda etc.
Artikel zum Putzen.
zur Desinfektion
Fensterleder
Schwämme :: Seifen
Crémefarben
Messerputzschmirgel
kaufen Sie am besten und
billigsten in der Drogerie
H. Grundner
vorm. Anton Heinen.

Wie süß
sieht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz
u. ein reiner, zarter, schöner Teint aus.
Alles dies erzeugt:
Stechenpferd-Eislemilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
Preis à St. 50 Pf., ferner macht der
Eislemilch-Cream Soda
rote und spröde Haut in einer Nacht
weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. in der
Hofapotheke sowie bei **Anton Heinen**
Nachf. und **Fr. Schmehle**

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.
Diejenigen jungen Männer, welche sich zum Eintritt in die
Freiwillige Feuerwehr gemeldet haben, können die Uniformstücke
heute Samstag Abend zwischen 6 und 7 Uhr
beim Feuerwehrmagazin in Empfang nehmen.
Den 2. April 1910.
Feuerwehr-Commando.

Schützen-Verein Wildbad.
Sonntag, den 3. April
Nachbarschafts-Schießen.



10¹/₂ Uhr: Frühjoppen im
Hotel Graf Eberhard. — Anfang
des Schießens 1 Uhr. — Schießen
auf die Ehrenscheibe um 4 Uhr.
— Schluß des Schießens 5¹/₂
Uhr. — 6 Uhr: Gemeinschaft-
liches Abendessen im Windhof,
wofür vorherige Anmeldung er-
beten.
Das Schützenmeisteramt.

Feine Herrenschneiderei
Erstklassige Zuschneide-Kräfte.
Tadellose Verarbeitung in eigener Werkstätte.
Garantie für elegantes Passen.
ADOLF MARTIN im Rathaus, Tel. 993
in dringenden Fällen
Lieferung innerhalb 24 Stunden!

Badanstalt Uhlandshöhe
empfiehlt sein neues aufs beste eingerichtetes
Bettdampfbad
(für die jetzige Jahreszeit die beste Anwendung) sowie,
**Fichtennadel und Solbäder, Massagen,
Packungen,**
sonstige Bäder und Anwendungen und ladet Kranke und
Gejunde zu zahlreichem Besuch ein
Carl Schmid.

Kaffee direkt von Hamburg!
(Ohne Zwischenhandel.)
Kaffee geröstet per Pfund 110, 115, 120, 130, 136, 140,
148, 150, 158, 165 Pfennig.
Versand in Postkarton mit 1/2 Pfund Paketen
oder in Postsäcken von 9 1/2 Pfund franko.
Tee Feinste chinesische und indische Mischungen von
Mk. 1.70 bis 4.90.
Souchong-Peccoblüten-Mischung p. Pfd. Mk. 2.80.
Tee und Kakao bei Abnahme von 5 Pfd. franko.
Kakao garantiert rein | **Koch-Schokolade**
p. Pfd. Mk. 1.20, 1.30, 1.50, 1.90, 2.25., | Mk. 1.—, 1.10 und 1.30.
1/2 und 1/4 Pfund-Packungen.
Man verlange neueste Preislste. Muster gerne zu Diensten
Hotels bei Saison-Abschlüssen 5% Rabatt.
Lieferant erster Hôtels Baden-Badens, Harzburgs, Heidelbergs, Homburgs
Nauheims, Westerlands etc.
Eduard Weisert, Hamburg 25.

**Arbeiterhosen,
Tuchhosen,
Arbeiterjoppen
blaue Arbeitsanzüge,
Loden-Joppen**
:: gewöhnliche und Sportfaçon ::
Berufskleider
für Maler, Gipsen, Bäcker
Pelerinen, Bozener-Mäntel
in großer Auswahl billigst
Ph. Bosch.

Kinematograf
UNION
Theater :: Wildbad
im Gasthof zur alten Linde
Programm
für Sonntag, 3. April

Der Montblanc.
: Herrliche Naturaufnahme. :
Des Meeres Hochzeitsgeschenk
Drama :: Drama
Indianer als Erbstück
Alles lacht Alles lacht
**Der kleine Sherlock
Holmes.** Drama.
Spanisch. Mondschein
Komisch. : Koloriert.
:: Engpass Sagittario ::
Hochinteressant Hochinteressant
Liebe hat Flügel
:: Sehr erheiternd. ::
Das Recht zu lieben.
:: Sensationsdrama. ::
Vorstellungen:
Sonntag von 2 bis 11 Uhr
Aenderung vorbehalten.
Die Direktion.

Getragene, gut erhaltene
Herrenkleider
sind zu verkaufen. Wo? sagt die
Redaktion ds. Blattes.
Evang. Gottesdienst.
Sonntag, den 3. April 1910.
Quasimodogeniti.
Vorm. 1/10 Uhr **Predigt.**
Stadtpfarrverweser Kumpf.
Nachm. 1 Uhr: **Christenlehre**
mit den Söhnen (Entlassung des
älteren Jahrgangs.) Stadtpfarr
Weller.
Abends 7/8 Uhr **Bibelstunde** in
der Kleinkinderschule. Stadtpfarr
Weller.